

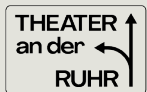
Mit dem Terrorakt am 7. Oktober 2023 hat die Hamas den schwersten Angriff gegen jüdisches Leben seit der Shoah begangen und infolgedessen das Leid zahlloser unschuldiger ziviler Opfer auf allen Seiten des Konflikts im Nahen Osten zu verantworten. Seit dem Angriff häufen sich auch in Deutschland wieder antisemitische Vorfälle.

Es sind verbale oder physische Angriffe, sie finden auf offener Straße, in Universitäten oder in Kulturinstitutionen statt - und sie hinterlassen uns bestürzt und fassungslos. Um diesen Aggressionen entschieden entgegenzutreten, ist es wichtig zu verstehen, in welchen Formen und mit welchen Mitteln sich antisemitische Positionen heute äußern.

Als sehr unterschiedlich in der Mülheimer Kulturszene wirkende Orte und Gruppen beschäftigen sich der Ringlokschuppen, das Theater an der Ruhr, das Makroscope und das Theaterkollektiv KGI mit dieser Problematik und laden von November 2024 bis ins Frühjahr 2025 zu Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen ein. Es entstehen jeweils eigene Reihen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Ansätzen. Aufgrund der Relevanz des Themas möchten wir diese bündeln, um so das Thema gemeinsam in die Stadtgesellschaft zu tragen.

Wir laden die Mülheimer*innen dazu ein, mit uns und den jeweiligen Gästen in den Dialog zu gehen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.



Die Antisemitismusbeauftragte
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Verein zur Förderung des
Theater a.d. Ruhr



TERMINÜBERSICHT

DO, 14.11.24, 20 UHR | MAKROSCOPE

„Wir schon wieder!“ – Lesung und Gespräch mit Dana von Suffrin

DO, 28.11.24, 19 UHR | RINGLOKSCHUPPEN RUHR

Im Dialog bleiben, aber wie... in der Bildungsarbeit?

DO, 05.12.24, 19 UHR | RINGLOKSCHUPPEN RUHR

Im Dialog bleiben, aber wie... auf und hinter der Bühne?

FR, 06.12.24, 20 UHR | THEATER AN DER RUHR

Schreiben über „Die Situation“

DO, 19.12.24, 20 UHR | MAKROSCOPE

Kultur nach der Zäsur: Deutschland nach dem 7. Oktober

DO, 09.01.25, 20 UHR | MAKROSCOPE

Jens Balzer „After Woke“

DO, 23.01.25, 20 UHR | VIER.ZENTRALE

Stefan Lauer & Nicholas Potter „Judenhass Underground“

DI, 11.02.25, 20 UHR | VIER.ZENTRALE

Lars Rensmann „Was ist moderner Antisemitismus?“

DATUM FOLGT | RINGLOKSCHUPPEN RUHR

Im Dialog bleiben, aber wie... in der Migrationsforschung?

DO, 27.03.25, 20 UHR | MAKROSCOPE

Karin Stögner „Sexismus und Antisemitismus“

ADRESSEN

Ringlokschuppen Ruhr
Am Schloss Broich 38,
45479 Mülheim an der Ruhr,
ÖPNV: Schloss Broich
www.ringlokschuppen.ruhr

Theater an der Ruhr
Akazienallee 61,
45478 Mülheim an der Ruhr,
ÖPNV: Am Solbad/Raffelberg
www.theater-an-der-ruhr.de

vier.zentrale
Leineweberstraße 15-17,
45468 Mülheim an der Ruhr,
ÖPNV: Stadtmitte
www.vier.ruhr/zentrale-2/

Makroscope
Friedrich-Ebert-Straße 48,
45468 Mülheim an der Ruhr,
ÖPNV: Stadtmitte
www.makroscope.eu

MÜLHEIM DISKUTIERT

ANTI SEMI TIS MUS

„Im Dialog bleiben, aber wie?“

Ringlokschuppen Ruhr

Der Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus muss zusammengedacht werden – trotz aller Unterschiede und wegen aller Gemeinsamkeiten!

Ausgehend vom Ausbruch des Krieges in Israel und in Gaza in Folge des 7. Oktober 2023 laden wir Menschen zum Gespräch ein, die in ihren Arbeiten, Aktionen und Projekten eine solidarische Verständigung der Oppositionen Palästina/Israel vorantreiben, als mutige und idealistische Gegenbeispiele zur unveröhnlichen Realität, als hoffnungsvolles „Es-könnte-auch-anders-Sein“.

■ Do, 28. November 2024 | 19 Uhr

RINGLOKSCHUPPEN RUHR

Im Dialog bleiben, aber wie... in der Bildungsarbeit?

Burak Yilmaz (Autor und Podcaster) & Lili Zahavi & Ahmad Dakhnous (Politische Bildner*innen in Schulen mit palästinensischen und israelischen Hintergründen)

■ Do, 05. Dezember 2024 | 19 Uhr

RINGLOKSCHUPPEN RUHR

Im Dialog bleiben, aber wie... auf und hinter der Bühne?

Abdul Kader Chahin (Podcaster & Poetry Slammer) & tba

■ Datum folgt

RINGLOKSCHUPPEN RUHR

Im Dialog bleiben, aber wie... in der Migrationsforschung?

Naika Foroutan und Ahmad Mansour (Journalist & Autor)

Für die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen bitten wir um Voranmeldung per Mail an tickets@ringlokschuppen.de.

Gefördert durch die Antisemitismusbeauftragte in NRW und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Nie wieder ist jetzt – Zur Gegenwart des Antisemitismus

Theater an der Ruhr

Antisemitismus zeigt sich in immer neuen Ausprägungen, die wir in dieser Reihe ausloten möchten. Dazu gehen wir ins Zentrum der Stadt: Wir laden ein in die vier.zentrale, dem gemeinsamen Raum der Theaterallianz vier.ruhr, und ins nahegelegene Makroscope, dem soziokulturellen Kunsthaus Mülheims.

■ Do, 09. Januar 2025 | 20 Uhr

MAKROSCOPE

Jens Balzer „After Woke“

In seinem Essay untersucht der Journalist die zumeist empathielose Reaktion vieler „woker“ Linker auf das Massaker der Hamas vom 7. Oktober. Woher kommt der „moralische Bankrott“?

■ Do, 23. Januar 2025 | 20 Uhr

VIER.ZENTRALE

Stefan Lauer & Nicholas Potter „Judenhass Underground“

Die beiden Autoren nehmen den Antisemitismus dort in den Blick, wo man ihn zunächst nicht vermutet: in Clubs oder auf Pride-Demos, bei Konzerten oder Kunstausstellungen.

■ Di, 11. Februar 2025 | 20 Uhr

VIER.ZENTRALE

Lars Rensmann „Was ist moderner Antisemitismus?“

Rensmann ist Professor für Politikwissenschaft in Passau und forscht zu Antisemitismus und Rassismus im globalen Kontext.

■ Do, 27. März 2025 | 20 Uhr

MAKROSCOPE

Karin Stögner „Antisemitismus und Sexismus“

Wie konstruiert der Antisemitismus das „Jüdische“ und der Sexismus das „Weibliche“? Die Passauer Soziologie-Professorin untersucht, was beide Ideologien verbindet.

Für die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen bitten wir um Voranmeldung per Mail an tickets@theateranderruhr.de.

Gefördert durch die Antisemitismusbeauftragte in NRW und den Förderverein des Theater an der Ruhr.

hintergrundrauschen

Eine Reihe von KGI

Antisemitismus in Kunst und Kultur ist Teil eines gesamtgesellschaftlichen antisemitischen Hintergrundrauschens, das immer wieder hervorbricht. Die Veranstaltungen beleuchten, wie die aktuellen antisemitischen Anfeindungen aus jüdischer Perspektive wahrgenommen werden.

■ Do, 14. November 2024 | 20 Uhr

MAKROSCOPE

„Wir schon wieder!“ – Lesung und Gespräch mit Dana von Suffrin

Dass es heute in Deutschland wieder eine jüdische Literatur gibt, ist nicht selbstverständlich. Dana von Suffrin gewann viele prominente Schriftsteller*innen, die über das Schreiben, was sie als Jüdinnen und Juden in Deutschland gerade bewegt.

■ Fr, 06. Dezember 2024 | 20 Uhr

THEATER AN DER RUHR

Schreiben über „Die Situation“ – Neue Texte über Krieg und Antisemitismus

Jüdische Schriftsteller*innen schreiben seit Oktober 2023 über eine von Ungewissheit und Schmerz geprägte Gegenwart. Gemeinsam mit dem Institut für Neue Soziale Plastik lädt KGI zu einer Lesung des deutsch-israelischen Autors Avishai Milstein ein. Im Anschluss folgt ein Gespräch mit dem Autor.

■ Do, 19. Dezember 2024 | 20 Uhr

VIER.ZENTRALE

Kultur nach der Zäsur: Deutschland nach dem 7. Oktober – Eine Diskussion

Renommierete jüdische und antisemitismuskritische Künstler*innen und Kulturschaffende teilen ihre Perspektiven auf die Entwicklungen in der deutschen Kulturlandschaft seit dem 7. Oktober 2023. Mit Sharon Adler (Aviva), Mia Alvizuri Sommerfeld (Institut für Neue Soziale Plastik) u.a.

Für die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen bitten wir um Voranmeldung per Mail an anmeldung@kgi-kollektiv.com.

Eine Produktion von KGI in Koproduktion mit Ringlokschuppen Ruhr.